# STÄDTEBAU /

## PLANUNGEN FÜR DEN MOLKENMARKT

Zufahrt
zum Nikolaiviertel
über Rathausstraße
Kidsmobil
DFM
CAT

***Der Molkenmarkt wird wieder ein lebendiger und urbaner Ort in der Berliner Mitte. Die Planungen für die Verlegung der Grunerstraße und die Entwicklung des neuen Quartiers sind das Ergebnis eines umfangreichen Planungsprozesses.***

Erste Ideen zur Rückgewinnung des Stadtraums gab es nach der Wiedervereinigung mit dem Planwerk Innenstadt. Später wurde ein Masterplan für den Molkenmarkt entwickelt und ein Bebauungsplanverfahren eingeleitet. Die Berliner*innen wirkten intensiv an den Planungen mit.

Im Jahr 2016 wurde der Bebauungsplan für den Molkenmarkt beschlossen. Es entsteht ein lebendiges Quartier mit einer vielfältigen Mischung aus Wohnen, Gewerbe und Kultur.

Der Molkenmarkt als Ort der Stadtgründung Berlins wird wieder erlebbar.

# PHASE 1

# Erste Ideen zur Verlegung der Straßen und Bebauung des Molkenmarkts

## 1992

### Gutachten zur Verlegung der Straße und Neuordnung

Nach der Wiedervereinigung gibt es neue Ideen für den Bereich zwischen Rotem Rathaus und Altem Stadthaus. Für die Rückgewinnung dieses Teils der Berliner Mitte muss die Grunerstraße verlegt werden. Ein Gutachten von Kny und Weber Architekten, dem Stadthistoriker Wolfgang Schäche und dem Stadtplaner Ludwig Krause präsentiert das Potenzial von bis zu vier neuen Blöcken.

## 1996

### Erster Entwurf zum Planwerk Innenstadt

Das Planwerk Innenstadt ist ein übergeordnetes Konzept für das Stadtgebiet innerhalb des S-Bahnrings. In einem ersten Entwurf zum Planwerk wird die Verlegung der Grunerstraße und die neuen Baublöcke am Molkenmarkt dargestellt.

## 1997/98

### Planungswerkstätten zur Struktur der Bebauung

Die Bebauung der neuen Blöcke wird in drei Werkstätten und öffentlichen Stadtforen intensiv diskutiert. Im Rahmen der Veranstaltungen werden unterschiedliche gestalterische Varianten für die inneren Bereiche der Blöcke, den Jüdenhof und die Klosterruine entwickelt.

# 1999

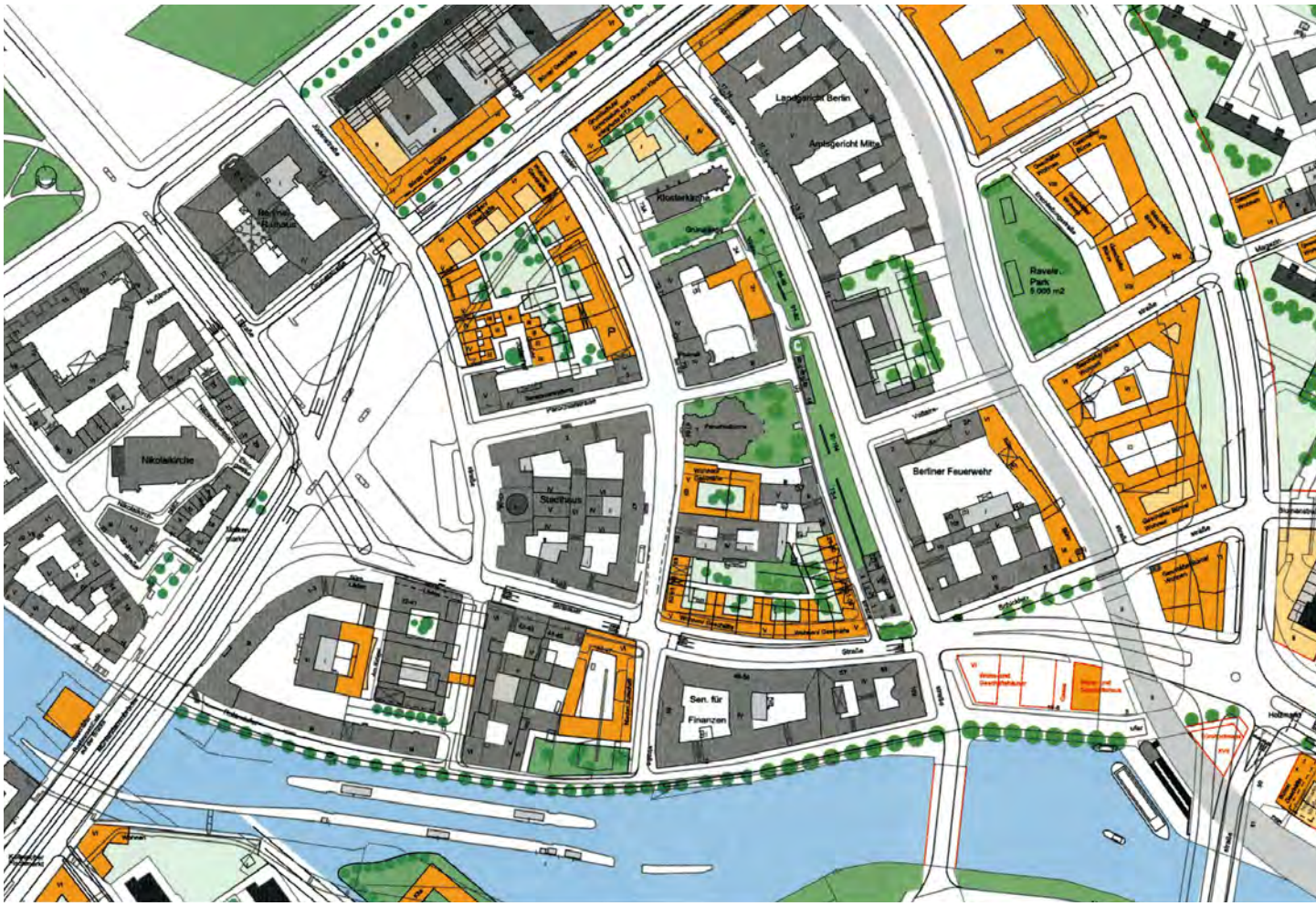
## *Planwerk Innenstadt*

Die umfangreiche Arbeit aus dem Beteiligungs- und Planungsprozess fließt in das Planwerk Innenstadt ein. In der beschlossenen Fassung im Jahr 1999 sind ein Block zwischen Jüden- und Klosterstraße sowie ein Standort für das Gymnasium zum Grauen Kloster zwischen Kloster- und Littenstraße vorgesehen. Allerdings wird für den Bereich am Molkenmarkt keine planungspolitische Einigung gefunden. Die Grunerstraße verläuft in dieser Fassung schräg vom Roten Rathaus zum Mühlendamm.

# 2002

## *Gutachten zur Geschichte und Bebauung des Jüdenhofs*

Berliner Jüdinnen und Juden errichteten im Mittelalter einen kleinen Wohnhof mit Fachwerkhäusern. Später lebten dort Handwerkerinnen und Handwerker bis der Jüdenhof im Zweiten Weltkrieg zerstört wurde. Der Stadthistoriker Dieter Hoffmann-Axthelm und der Architekt Marc Jordi dokumentieren diese Geschichte in einem Gutachten. Sie regen eine neue Bebauung des Jüdenhofs nach historischem Vorbild an.




Planwerk Innenstadt mit dem Molkenmarkt nach Beschluss 1999

# PHASE 2

# Einleitung des Bebauungsplanverfahrens und Erarbeitung des Masterplans

## 2003

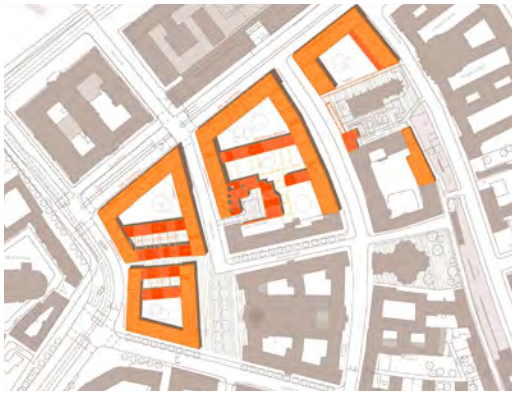
### Start des Verfahrens für den Bebauungsplan

Das Berliner Abgeordnetenhaus beschließt den Start des Bebauungsplanverfahrens für den Molkenmarkt. Die Aufstellung des Bebauungsplans ist notwendig, um Planungsrecht für eine Bebauung zu schaffen. Aufgrund der stadtpolitischen Bedeutung des Gebiets ist die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung für die Bearbeitung des Bebauungsplans zuständig.

## 2004

### Werkstätten mit Planungsbüros

Sechs Planungsbüros erarbeiten städtebauliche Konzepte für das neue Quartier. Die historischen Spuren und unterschiedlichen Schichten im Stadtgrundriss sollen berücksichtigt werden. Zudem sollen die vorhandenen Gebäude einbezogen und eine wirtschaftliche Umsetzung der Bebauung der neuen Blöcke geplant werden. Die Ergebnisse der Werkstätten dienen der weiteren Qualifizierung der Planungen.



**obere Reihe:** Entwurf v. Marc Jodi, 2004 | Entwurf v. Knerer und Lang, 2004 | Entwurf v. Helmut Riemann, 2004
**untere Reihe:** Entwurf v. Rohdecan, 2004 | Entwurf v. Salomon Schindler, 2004 | Entwurf v. Prof. Benedict Tonon, 2004

# 2005

## *Masterplan für den Molkenmarkt*

Im Anschluss an die Werkstätten wird ein gemeinsamer Masterplan erarbeitet, der die städtebauliche Grundlage für den Bebauungsplan bilden soll. Der Entwurf der Architekt*innen Helmut Riemann und Ulla Luther wird vertieft, weil er die Aufgabenstellung in den Werkstätten am besten umsetzt. Das Konzept zeichnet sich durch die Interpretation historischer Qualitäten für das neue Quartier aus. Eine Rekonstruktion der mittelalterlichen und gründerzeitlichen Altstadt ist nicht vorgesehen. Stattdessen steht die Neuentdeckung und Neuinterpretation des historischen Stadtraums im Mittelpunkt.

Masterplan Molkenmarkt von Helmut Riemann und Ulla Luther 2005

# PHASE 3

# Weitere Qualifizierung der städtebaulichen Ideen

## 2008

### Weiterentwickelung des Masterplans

Der Masterplan aus dem Jahr 2005 wird in einer Werkstatt weiterentwickelt. Planerinnen und Planer aus drei Büros entwerfen Ideen und Konzepte für Teilbereiche, die bislang noch keine städtebauliche Lösung aufweisen. Das sind die Parochialgasse, der Jüdenhof und der Platz vor dem Alten Stadthaus. Es geht unter anderem um die Verteilung der Nutzungen, die Freiräume sowie die Höhen und Ausrichtung der Gebäude.

### Rückkehr für das Anti-Kriegs-Museum

Im Jahr 1923 gründete der Pazifist Ernst Friedrich ein Museum in der Parochialstraße 29. Es wurde später durch die Nationalsozialisten geplündert und geschlossen. Die Rückkehr an den historischen Standort am Jüdenhof wird durch drei Planungsbüros im Jahr 2008 intensiv untersucht und die Überlegungen hierzu in den Bebauungsplan übernommen. Es wird überprüft, wie der Baukörper für das Museum am Jüdenhof baulich integriert werden kann. Die Entwürfe der Architekten Georg Augustin und Ute Frank sowie von Haberland Architekten bilden eine gute Grundlage für eine zukünftige Realisierung. Die Festsetzungen des Bebauungsplans lassen die Realisierung beider Entwürfe zu.

## 2009

### Bereich vor dem Alten Stadthaus

Über den Bereich vor dem Alten Stadthaus wird intensiv diskutiert. Es wird erneut eine städtebauliche Überarbeitung vorgenommen. Das Planungsbüro Haberland Architekten wird damit beauftragt. Der ausgewählte Entwurf sieht einen begrünten Platz mit hoher Aufenthaltsqualität im Blockinneren vor. Durch die Öffnung des Blocks entstehen Sichtbeziehungen zum Turm des Alten Stadthauses sowie zur Nikolaikirche.

### Fertigstellung des Masterplans

Die vorangegangenen Qualifizierungen von einzelnen Bereichen im Quartier werden im fortgeschriebenen Masterplan zusammengefasst. Die neuen Ideen für das Anti-Kriegs-Museum, den Jüdenhof und den Bereich vor dem Alten Stadthaus sind im Plan eingezeichnet. Der überarbeitete Masterplan bildet die Grundlage für den später festgesetzten Bebauungsplan.

Schrägluftbild vom Quartier mit dem Masterplan, Molkenmarkt 2009

Masterplan Molkenmarkt 2009

# PHASE 4

# Erneuter Start der Planungen und Überarbeitung des Bebauungsplans

## 2010

### Planwerk Innere Stadt

Das Planwerk Innere Stadt ist eine räumliche und methodische Weiterentwicklung des Planwerks Innenstadt aus dem Jahr 1999. Das fortgeschriebene Planwerk wird im Jahr 2010 im Berliner Senat beschlossen. Der fortgeschriebene Masterplan für den Molkenmarkt wird in das Planwerk Innere Stadt übernommen.

## 2014

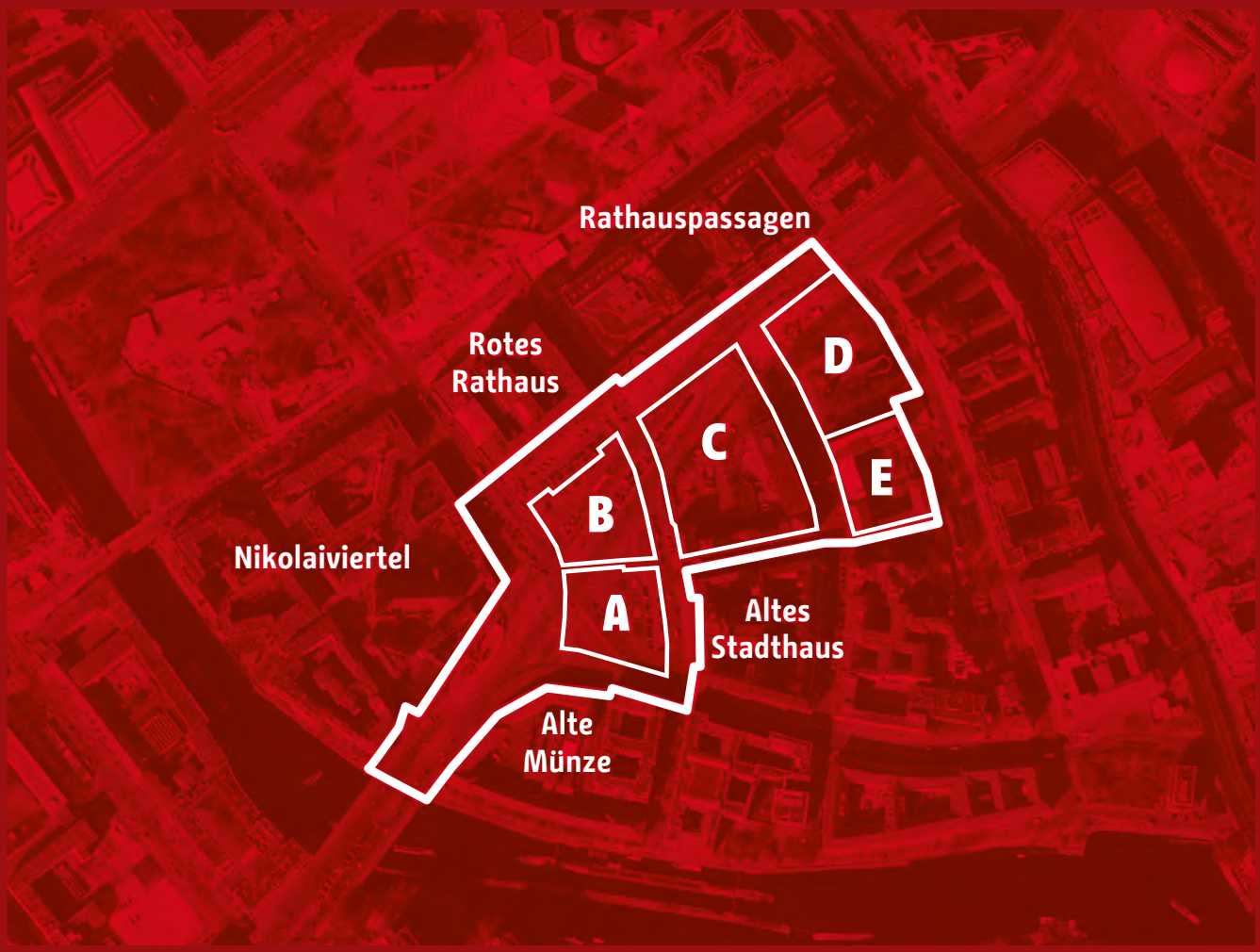
### Erneute Einleitung des Bebauungsplanverfahrens

Nach umfangreichen politischen Abstimmungen zur Entwicklung des Molkenmarkts wird im Jahr 2014 das Bebauungsplanverfahren erneut eingeleitet und aktiv vorangetrieben. Aufgrund der zwischenzeitlich eingetretenen Änderungen werden neue Untersuchungen zu Verkehr, Lärmbelastung und Luftqualität in Auftrag gegeben.

## 2016

### Festsetzung des Bebauungsplans

Der Bebauungsplan wird im Jahr 2016 im Berliner Abgeordnetenhaus beschlossen und im Gesetz- und Verordnungsblatt veröffentlicht. Der Plan ist die planungsrechtliche Voraussetzung für die Verlegung der Grunerstraße und die Realisierung des neuen Quartiers. Er ist das Ergebnis eines langjährigen und intensiven Planungsprozesses.




## *Blockstruktur Molkenmarkt*

Das Quartier wird in fünf Blöcken entwickelt. Während Block A und B vollständig neu bebaut und erschlossen werden, knüpfen Block C und D an die Bestandsbebauung an. In Block E ist keine bauliche Veränderung geplant. Die entstehende städtebauliche Gestalt bildet zukünftig ein wichtiges Gegenüber zu der umgebenden Bestandsbebauung des Nikolaiviertels und des Rathausblocks. Das neue Quartier am Molkenmarkt fügt sich somit als wichtiger Baustein in die historische Berliner Mitte ein.

***Der Planungsprozess für das neue Quartier am Molkenmarkt in der Berliner Mitte begann nach der Wiedervereinigung.***

***Mit intensiver Beteiligung der Stadtgesellschaft wird der Prozess weitergeführt.***
***Der festgesetzte Bebauungsplan ist die Grundlage für die weiteren Planungen.***

***Gemeinsam mit der Stadtgesellschaft werden Ideen für den Molkenmarkt entworfen.***

**IMPRESSUM**

**Herausgeberin:**
Senatsverwaltung für
Stadtentwicklungund Wohnen
Württembergische Straße 6
10707 Berlin

**Inhaltliches Konzept und Bearbeitung:**
Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung und Wohnen
Abteilung II - Städtebau und Projekte
Referat II A - Innere Stadt
und Hauptstadtangelegenheiten

**Gestaltung:**
aufsiemitgebrüll, Berlin

**Stand:**
Mai 2020